



# Europa Info

3/2017 vom Donnerstag, 16. März 2017



## Inhaltsverzeichnis

<b>Kommunale Belange und regionale Entwicklung .....</b>	<b>1</b>
Europäisches Parlament kritisiert verzögerte Umsetzung der EU-Strukturfonds .....	1
Regionaler Wettbewerbsfähigkeitsindex: FrankfurtRheinMain unter den TOP 20 .....	2
Kommissarin Crețu trifft Kommunal- und Regionalvertreter in Brüssel.....	3
Ausschreibung: European Public Sector Award 2017 .....	4
Ausschreibung: RegioStars Awards 2017.....	5
<b>Verkehr und Mobilität.....</b>	<b>6</b>
Konsultation: EU-Passagierrechte im multimodalen Verkehr .....	6
<b>Energie, Klima und Umwelt .....</b>	<b>6</b>
Fahrplan zur Revision der EU-Trinkwasserrichtlinie .....	6
EU-Programm LIFE – Aufrufe und Fristen 2017 .....	7
<b>Weitere Aufrufe, Ausschreibungen und Veranstaltungen.....</b>	<b>8</b>
Konsultation: Überprüfung der Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen .....	8
Konsultation: Erasmus+ und Vorgängerprogramm.....	9
Save the Date: Veranstaltung zu aktuellen Entwicklungen im Vergabe- und EU-Beihilferecht.....	10
<b>Aktuelles aus der EU.....</b>	<b>10</b>
Juncker präsentiert Szenarien zur Zukunft der EU .....	10
<b>Folgen Sie uns auf Twitter .....</b>	<b>12</b>



# Europa Info

Seite 1 – 3/2017 vom Donnerstag, 16. März 2017



## Kommunale Belange und regionale Entwicklung

### Europäisches Parlament kritisiert verzögerte Umsetzung der EU-Strukturfonds

Das Europäische Parlament hat in einer Entschließung die verzögerte Umsetzung der EU-Strukturfonds kritisiert. So habe sich u. a. durch eine verzögerte Annahme des mehrjährigen EU-Haushalts und der Strukturfondsverordnungen für die Förderperiode 2014-2020 auch die Umsetzung der Operationellen Programme z. B. für den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) verzögert.

Demnach seien, obwohl der Förderzeitraum schon weit vorangeschritten ist, noch nicht so viele Fördergelder abgeflossen wie eingeplant. Auch für das Jahr 2017 sei nicht zu erwarten, dass der Rückstand aufgeholt wird. Dies liege auch daran, dass in einigen Mitgliedstaaten noch keine Verwaltungs-, Bescheinigungs- und Prüfbehörden benannt sind. Wenn im Jahre 2018 nicht mehr Fördergelder abfließen, befürchtet das Europäische Parlament, dass es in den nächsten Jahren nicht gelingt, die Gelder, die für Vorhaben und Maßnahmen der Regionalpolitik eingeplant sind, rechtzeitig auszugeben.

Vor diesem Hintergrund fordert das Europäische Parlament die Europäische Kommission auf, bereits im ersten Quartal 2017 einen „Plan zur Beschleunigung der Kohäsion“ zu erarbeiten. Zudem wird die Europäische Kommission aufgerufen, bei Bedarf eine größere Flexibilität bei einer Umprogrammierung von Operationellen Programmen oder einzelnen Förderprioritäten zu ermöglichen.

In Deutschland werden die Europäischen Strukturfonds größtenteils von den Bundesländern umgesetzt. So ist für den EFRE in Hessen das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung für die Aufstellung des Operationellen Programms zuständig. Auch hier dauerte die Annahme der Förderleitlinien länger als ursprünglich vorgesehen, wodurch sich die Umsetzung verzögert. Diese erfolgt in Hessen durch die WIBank. Hier sind seit kurzem weitere Förderaufrufe geöffnet (siehe auch [Europa Info 2/2017, Seite 1](#)).

Den Entschließungsantrag finden Sie unter folgendem Link: [Entschließungsantrag Verzögerte Umsetzung der Strukturfonds](#) (auf Deutsch).



# Europa Info

Seite 2 – 3/2017 vom Donnerstag, 16. März 2017

## Regionaler Wettbewerbsfähigkeitsindex: FrankfurtRheinMain unter den TOP 20

Am 27. Februar 2017 hat die Europäische Kommission eine Studie vorgestellt, die sich mit der Wettbewerbsfähigkeit von Regionen in Europa befasst. Die Region FrankfurtRheinMain (diese umfasst aus statistischen Gründen in der Studie den Regierungsbezirk Darmstadt) landet nach dem „regionalen Wettbewerbsfähigkeitsindex“ 2016 auf Platz 13 von insgesamt 262. Damit hat die Region FrankfurtRheinMain sechs Plätze im Vergleich zur letzten Studie aus dem Jahr 2013 verloren.

Unter den Top Ten befinden sich vier Regionen aus Großbritannien (London mit seinem Pendler-Einzugsgebiet, Surrey, East and West Sussex), Utrecht, Stockholm, die dänische Region Hovedstaden (u. a. Kopenhagen), Luxembourg, Île de France und der Regierungsbezirk Oberbayern.

In den Index fließen insgesamt 74 verschiedene Indikatoren ein, die eine Vielfalt von Themen wie Innovation, Qualität der Institutionen, soziale und physische Infrastruktur, Gesundheit und auch Bildung, abdecken. Die Zahlen basieren größtenteils auf Erhebungen der europäischen Statistikbehörde Eurostat, aber auch auf weiteren Quellen wie z. B. der OECD und der Weltbank.

Punkten konnte die Region Frankfurt insbesondere bei den Indikatorengruppen „Infrastruktur“ (Platz 9), „hochentwickelte Wirtschaft“ (Finanz- und Versicherungswirtschaft, Internationalität, Dienstleistungen; Platz 13), „Innovation“ (dazu gehören die Anzahl angemeldeter Patente, Kreativwirtschaft, Forschung und Entwicklung; Platz 17), „Marktgröße“ (Platz 11) und „Effizienz des Arbeitsmarktes“ (Platz 17). Die Region Frankfurt war auch weit vorne in den Bereichen „technologischer Fortschritt“ (Platz 46) und „Gesundheit“ (Platz 39). In der Indikatorengruppe „höhere Schulbildung und lebenslanges Lernen“ sowie „Funktionsfähigkeit der Institutionen“ (hierzu gehören u. a. Qualität der Polizei, Fairness im Schul- und Gesundheitssystem sowie Medien und Wahlen) landete die Region hingegen nur im oberen Mittelfeld (Platz 107 bzw. Platz 67).

Die Europäische Kommission wird den regionalen Wettbewerbsfähigkeitsindex auch in Zukunft weiterführen und mit dem Vergleich Regionen helfen, Schwächen, aber auch Potentiale, zu erkennen und Strategien zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit zu entwickeln.

Die Studie und eine interaktive Karte ist unter folgendem Link abrufbar: [Regionaler Wettbewerbsfähigkeitsindex 2016](#) (auf Englisch).





# Europa Info

Seite 3 – 3/2017 vom Donnerstag, 16. März 2017

## **Kommissarin Crețu trifft Kommunal- und Regionalvertreter in Brüssel**

Am 20. Februar 2017 lud die für Regionalpolitik und Stadtentwicklung zuständige Kommissarin Corina Crețu, die in Brüssel vertretenen kommunalen und regionalen Interessenvertreter dazu ein, über die europäische Kohäsionspolitik zu diskutieren.

In ihrem Eingangsstatement hob sie die wichtige Rolle der Kohäsionspolitik hervor. Diese sei eines der am sichtbarsten europäischen Politikfelder, das durch die regionale Ausgestaltung eine Verbindung zwischen der EU-Ebene und den Bürgern gewährleiste. Vor dem Hintergrund des aktuellen politischen und wirtschaftlichen Rahmens müsse die Kohäsionspolitik verteidigt werden, da die Mittel der Europäischen Strukturfonds bei der Ausgestaltung des zukünftigen Mehrjährigen Finanzrahmens<sup>1</sup> nach 2020 zur Diskussion stünden, so Crețu.

Im Hinblick auf die zukünftige Ausgestaltung der Kohäsionspolitik setze sich die Kommission dafür ein, dass weiterhin allen Regionen, auch den besser entwickelten, eine Förderung offen stehe. Mit einer Festlegung von gleichen Regeln und einer Vereinfachung der Programme wolle die Kommission auf die Kritik an der Komplexität der Programme reagieren.

In der anschließenden Diskussion wurden Themen wie die Stärkung der ländlichen Räume und mögliche Schwerpunkte der zukünftigen Regionalpolitik angesprochen. Die Kommissarin sprach sich u. a. für eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den Generaldirektionen der Kommission für Regionalpolitik und für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung aus. Eine zukünftige Kohäsionspolitik müsse u. a. die Bereiche Innovation, Digitalisierung, Forschung und Entwicklung sowie die Unterstützung von KMU priorisieren und weniger die Investitionen in die bauliche Infrastruktur fördern.

Die Kommissarin legte auch den weiteren Fahrplan der Kohäsionspolitik dar. So findet am 26. und 27. Juni 2017 das Kohäsionsforum in Brüssel statt, auf welchem Vertreter der Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission über die Zukunft der Kohäsionspolitik diskutieren werden. Für Herbst 2017 ist die Veröffentlichung des Kohäsionsberichtes geplant. Dieser wird alle drei Jahre von der Europäischen Kommission herausgegeben und dokumentiert die Fortschritte beim wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt innerhalb der EU. Darin werden die sozioökonomische Situation und die Prognosen für alle EU-Regionen anhand wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Indikatoren bewertet. Außerdem werden Wirkung und Beitrag der politischen Strategien und Maßnahmen der Mitgliedstaaten sowie derjenigen der EU und anderer Institutionen analysiert. Nach der Veröffentlichung des Berichts soll Ende 2017 eine Konsultation geöffnet werden. Zur gleichen Zeit

---

<sup>1</sup> Der Mehrjährige Finanzrahmen ist der Haushalt der EU für mehrere Jahre, aktuell von 2014-2020.



# Europa Info

Seite 4 – 3/2017 vom Donnerstag, 16. März 2017

wird der erste Entwurf des Mehrjährigen Finanzrahmens erwartet. Die Entwürfe der Verordnungen zur zukünftigen Kohäsionspolitik sollen im ersten Halbjahr 2018 von der Kommission vorgelegt werden.

Die Rede von Kommissarin Crețu finden Sie hier: [Eingangsstatement](#) (auf Englisch).

## **Ausschreibung: European Public Sector Award 2017**

Bis zum 13. April 2017 ist die Ausschreibung „European Public Sector Award (EPSA)“ geöffnet. Das Thema der Ausschreibung ist „*An Innovative Public Sector in 2017 – New Solutions to Complex Challenges*“.

Damit stehen im Rahmen der Ausschreibung öffentliche Verwaltungen im Fokus, die innovative Ansätze für öffentliche Dienstleistungen und Politikgestaltung durchführen. Mit dem European Public Sector Award sollen Verwaltungen ausgezeichnet werden, die effektiv auf vielschichtige Herausforderungen antworten.

Solche Herausforderungen können u. a. sein: wirtschaftliche Unsicherheit, geringes wirtschaftliches Wachstum, hohe Arbeitslosigkeit sowie Klima-, demografischer oder technologischer Wandel. Die Lösungen der öffentlichen Verwaltungen erfordern Methoden, wie zum Beispiel neue Politikansätze, neue Designmodelle, grenzüberschreitende Kooperationen, inklusive Ansätze oder Kooperationen zwischen öffentlichem Sektor und zivilgesellschaftlichen Organisationen.

EPSA 2017 vergibt Auszeichnungen in drei Kategorien:

1. Kategorie: Projekte / Beispiele, die von Organisationen auf europäischem oder nationalem Level eingereicht wurden.
2. Kategorie: Projekte / Beispiele, die von regionalen Organisationen eingereicht wurden. „Regional“ bezieht sich auf die erste Ebene der administrativen und politischen Unterabteilung eines Staates, also z. B. die Länder-Ebene.
3. Kategorie: Projekte / Beispiele von lokalen Organisationen. Die lokale Ebene bezieht sich auf die administrative und politische Ebene unterhalb der regionalen Ebene, z. B. die kommunale Ebene.

Weitere Information zu der Ausschreibung finden Sie hier: [European Public Sector Award 2017](#) (auf Englisch).



# Europa Info

Seite 5 – 3/2017 vom Donnerstag, 16. März 2017

## Ausschreibung: RegioStars Awards 2017

Noch bis zum 10. April 2017 ist die Bewerbung um den RegioStars Award 2017 geöffnet. Im Rahmen der Auszeichnung RegioStars werden Projekte prämiert, die aus den Mitteln der Europäischen Regionalfonds finanziert werden und einen besonderen Mehrwert für regionale Entwicklung leisten.

Die Kommission verfolgt hiermit das Ziel, gute und innovative Beiträge, die durch die Kohäsionspolitik der Europäischen Union unterstützt werden, zu finden und bekannt zu machen. Darunter fallen in der Metropolregion FrankfurtRheinMain Projekte, die aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) oder dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert werden. Bewerben können sich jedoch auch Projekte, die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) eine Förderung erhalten haben oder direkt verwaltete Mittel wie Horizont 2020, LIFE oder CEF einwerben konnten.

Die Preiskategorien in 2017 sind (nur eine Bewerbung je Kategorie möglich):

- Intelligente Spezialisierung für Innovationen bei Klein- und Mittelständischen Unternehmen
- Energieunion: Klimaschutz
- Stärkung der Position von Frauen und aktive Teilhabe
- Allgemeine und berufliche Bildung
- CityStars: Städte im digitalen Übergang

Projektanträge werden von oder mit Unterstützung der regionalen Verwaltungsbehörde eingereicht, die für den Kofinanzierungsbeschluss zuständig ist. Daher sollten Städte oder Gemeinden, die ein EU-kofinanziertes Projekt vorschlagen wollen, ihre zuständige Verwaltungsbehörde um Unterstützung fragen. Beispielsweise ist die zuständige Verwaltungsbehörde für den EFRE Hessen das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung. Je Verwaltungsbehörde und je Kategorie kann nur ein Projekt eingereicht werden. Ferner muss das Projekt ganz oder fast abgeschlossen sein.

Die Projekte werden von einer unabhängigen Jury ausgewählt. Die Preisverleihung findet am 10. Oktober 2017 während der „Europäischen Woche der Regionen und Städte 2017“ in Brüssel statt.

Den Leitfaden für Antragsteller können Sie unter folgendem Link in deutscher Sprache abrufen: [RegioStars Awards 2017 Leitfaden für Antragsteller](#) (auf Deutsch).

Das Bewerbungsformular ist hier abrufbar: [RegioStars Awards 2017 Bewerbungsformular](#) (auf Deutsch).

Die Bewerbung sollte vorzugsweise auf Englisch sein, kann aber auch auf Deutsch oder in einer anderen der 24 EU-Amtssprachen eingereicht werden. Zu beachten ist, dass die Bewerbungen über ein Online-Formular auf der sogenannten [RegioStars-Plattform](#) eingereicht werden.





# Europa Info

Seite 6 – 3/2017 vom Donnerstag, 16. März 2017

Weitere Informationen zu den RegioStars Awards finden Sie hier: [Ausschreibung RegioStars Awards 2017](#) (auf Deutsch).

## Verkehr und Mobilität

### Konsultation: EU-Passagierrechte im multimodalen Verkehr

Bis zum 25. Mai 2017 ist die Konsultation zu einer möglichen EU-Initiative im Bereich der Fahrgastrechte im multimodalen Verkehr geöffnet. Sie richtet sich an Bürger, Organisationen und Interessierte.

Passagiere genießen, wenn sie mit dem Flugzeug, dem Zug, dem Schiff oder dem Bus reisen, sogenannte Passagierrechte. Diese umfassen z. B. die Rechte bei Verspätung, bei Stornierung oder für spezielle Mobilitätsbedürfnisse. Wenn ein Passagier im Rahmen seiner Reise allerdings verschiedene Verkehrsträger nutzt, sind diese Fahrgastrechte nicht für die gesamte multimodale Reise garantiert. Ursächlich hierfür ist, dass die EU-Passagierrechte derzeit nur für jeden Verkehrsträger einzeln geregelt sind. Vor diesem Hintergrund hat die Europäische Kommission eine Konsultation gestartet, mit der sie Möglichkeiten zum besseren Schutz der Passagiere in der EU erschließen will.

Weitere Informationen zu der Konsultation finden Sie hier: [Einführung in die Konsultation zu einer möglichen EU-Initiative zu den Fahrgastrechten im multimodalen Verkehr](#) (auf Englisch).

Zu der Konsultation gelangen Sie über den folgenden Link: [Konsultation Fahrgastrechte im multimodalen Verkehr](#) (auf Deutsch).

## Energie, Klima und Umwelt

### Fahrplan zur Revision der EU-Trinkwasserrichtlinie

Am 28. Februar 2017 veröffentlichte die Europäische Kommission den Fahrplan zur Überarbeitung der EU-Trinkwasserrichtlinie. Der Fahrplan beschreibt den Hintergrund der Richtlinie, beleuchtet die derzeitigen Probleme und setzt neue Zielmaßnahmen. Der bearbeitete Richtlinievorschlag ist für das vierte Quartal 2017 anvisiert.



# Europa Info

Seite 7 – 3/2017 vom Donnerstag, 16. März 2017

Die Überarbeitung der Richtlinie zielt darauf ab, Trinkwasser mit hohen und langfristigen Qualitätsstandards zu sichern. Die allgemeinen politischen Ziele bleiben unverändert:

- Vermeidung von nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit durch jegliche Kontamination
- Sicherstellung von gesundem und sauberem Trinkwasser
- Überwachung der Trinkwasserqualität

Weitere Ziele sind u. a. verbesserter Informationsfluss und Transparenz für Verbraucher, eine Verringerung des Verwaltungsaufwands, eine Kostenüberwachung sowie die Verfügbarkeit und die nachhaltige Bewirtschaftung von Trinkwasser.

Es besteht die Möglichkeit, innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung des Fahrplans ein Feedback einzureichen.

Weitere Informationen zu dem Fahrplan sowie die Möglichkeit zum Feedback finden Sie in dem folgenden Link: [Fahrplan zur Änderung der EU-Trinkwasserrichtlinie](#) (teilweise auf Englisch, teilweise in deutscher Sprache).

Zum Hintergrund:

Die EU-Trinkwasserrichtlinie wurde 1980 eingeführt und zuletzt 1998 geändert. 2017 steht die EU-Trinkwasserrichtlinie auf der Agenda des Arbeitsprogramms der Europäischen Kommission im Rahmen des Kreislaufwirtschaftspakets. Die Evaluierung der EU-Trinkwasserrichtlinie wurde im Dezember 2016 abgeschlossen. Dabei wurde u. a. festgestellt, dass die Qualitätsstandards und -werte seit 1998 nicht geändert wurden. Ferner wird in der Evaluierung benannt, dass die derzeitige Richtlinie zu viel Spielraum bei Produkten und Materialien, die mit Trinkwasser in Berührung kommen, zulässt. So hat jeder Mitgliedstaat eigene nationale Genehmigungssysteme für diese Produkte und Materialien, die aber nicht gegenseitig anerkannt sind. Um eine Genehmigung in mehreren Mitgliedsstaaten zu erhalten, sind deshalb mehrere Tests vonnöten. Darin sieht die Kommission nicht nur eine finanzielle Belastung, sondern auch Hindernisse für den Binnenmarkt.

## EU-Programm LIFE – Aufrufe und Fristen 2017

Die indikative Planung für die diesjährigen LIFE-Aufrufe wurde veröffentlicht. Demnach können voraussichtlich ab 28. April bis in den September 2017 Projektanträge im Rahmen des EU-Programms LIFE für Umwelt und Klima eingereicht werden.





# Europa Info

Seite 8 – 3/2017 vom Donnerstag, 16. März 2017

Am 31. Mai 2017 findet ein Informationstag in Brüssel zum LIFE Programm 2017 und den damit verbundenen Aufrufen statt. Die Informations- und Netzwerkveranstaltung widmet sich dem LIFE Förderprogramm 2017 in Sachen grüner Technologie, Naturschutz und Klimaprojekte. Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie hier: [Informationstag LIFE](#) (auf Englisch).

Weitere Informationen finden Sie hier: [LIFE Programm indikative Planung 2017](#) (auf Englisch).

## Weitere Aufrufe, Ausschreibungen und Veranstaltungen

### Konsultation: Überprüfung der Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen

Bis zum 19. Mai 2017 ist die Konsultation „Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen“ geöffnet.

In 2006 stellte die Europäische Kommission Empfehlungen für Schlüsselkompetenzen beim lebensbegleitenden Lernen vor, welche vom Europäischen Parlament und Rat angenommen wurden. Diese Empfehlungen bilden einen gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Entscheidungsträger, Bildungs- und Ausbildungsanbieter, Sozialpartner und weitere. Die Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen sind z. B. Lese- und Schreibfähigkeit, digitale Kompetenzen, Sprachkompetenz, Kulturbewusstsein sowie soziale und unternehmerische Kompetenz.

Diese Empfehlungen möchte die Kommission nun überarbeiten. Der Fragebogen widmet sich daher u. a. den Stärken und Schwächen des Referenzrahmens, den einzelnen Definitionen von Schlüsselkompetenzen und fragt nach zukünftig notwendigen Schlüsselkompetenzen.

Zielgruppe der Konsultation sind grundsätzlich alle Bürger und Organisationen. Insbesondere aufgerufen sind jedoch u. a. Bildungsbehörden und Entscheidungsträger, politische Netzwerke und Organisationen, Ausbildungsanbieter, Jugendarbeitsträger, Sozialpartner, Arbeitsvermittlung, Bildungs- und Berufsberatung, Unternehmen, Forscher und Mitarbeiter in der allgemeinen und beruflichen Bildung.

Die Konsultation bietet auch die Möglichkeit, zusätzlich ein Positionspapier (maximal 2 DIN A 4-Seiten) einzureichen.



# Europa Info

Seite 9 – 3/2017 vom Donnerstag, 16. März 2017

Weitere Informationen zu der Konsultation finden Sie hier: [Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen](#) (auf Deutsch). Zu der Konsultation gelangen Sie über diesen Link: [Konsultation Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen](#) (auf Deutsch).

Die Empfehlung der Kommission aus dem Jahr 2006 finden Sie hier: [Empfehlung zu Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen](#) (auf Deutsch).

## Konsultation: Erasmus+ und Vorgängerprogramm

Bis zum 31. Mai 2017 ist die Konsultation zum Programm Erasmus+ geöffnet. Das Ziel der Konsultation ist es, Rückmeldungen und Erfahrungen zu den Zielen des Programms, zu der Effektivität und Effizienz der Maßnahmen sowie zur Zukunft von Erasmus+ einzuholen. Im Rahmen der Konsultation besteht auch die Möglichkeit, sich rückwirkend zum Vorgängerprogramm von Erasmus+ in 2007 bis 2013 zu äußern.

Die Ergebnisse der Konsultation sollen in die Halbzeitevaluierung des Programms Erasmus+ einfließen. Zielgruppe der Konsultation sind Bürger und Interessierte. Darunter fallen Projektbeteiligte wie junge Menschen, Studierende, Projektträger, Interessensvertreter, Sportler, Arbeitgeber, Organisationen und weitere.

Weitere Informationen über die Konsultation finden Sie hier: [Konsultation Evaluierung Erasmus+ Einführung](#) (auf Deutsch).

Zu der Konsultation selbst gelangen Sie über den folgenden Link: [Konsultation Evaluierung Erasmus+ \(auf Deutsch\)](#).

Zum Hintergrund:

Erasmus+ ist das Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union für die Förderperiode 2014 bis 2020. In Erasmus+ fasst die EU-Programme für lebenslanges Lernen, Jugend und Sport sowie die europäischen Kooperationsprogramme im Hochschulbereich zusammen. Es fördert auch grenzübergreifende Partnerschaften und die Zusammenarbeit zwischen Bildungs- und Ausbildungsstätten sowie Jugendorganisationen. Für weitere Informationen zu Erasmus+ und Angaben zu nächsten Aufrufen schauen Sie gerne in unsere Zusammenfassung: [Fördermöglichkeiten für Städtepartnerschaften II ERASMUS+ 2014-2020](#) (auf Deutsch).



# Europa Info

Seite 10 – 3/2017 vom Donnerstag, 16. März 2017

## Save the Date: Veranstaltung zu aktuellen Entwicklungen im Vergabe- und EU-Beihilferecht

Am 17. Mai 2017 lädt das Europabüro der Metropolregion FrankfurtRheinMain zu einer Veranstaltung in Frankfurt am Main zu aktuellen Entwicklungen im Vergabe- und EU-Beihilferecht ein.

Ziel der Veranstaltung ist es, über die aktuellen Entwicklungen im Vergabe- und EU- Beihilferecht mit ihren Auswirkungen auf die kommunale Praxis zu informieren.

Wir freuen uns, u. a. Herrn Rechtsanwalt Dr. Carsten Jennert, LL.M. als Vortragenden begrüßen zu dürfen.

Eine Einladung mit Programm wird in Kürze per E-Mail verschickt. Die Informationen zu der Veranstaltung finden Sie dann auch auf der Webseite des Europabüros der Metropolregion FrankfurtRheinMain: [Veranstaltungen Europabüro der Metropolregion FrankfurtRheinMain](#) (auf Deutsch).

## Aktuelles aus der EU

### Juncker präsentiert Szenarien zur Zukunft der EU

Am 1. März 2017 hat Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker ein Weißbuch zur Zukunft der EU vorgestellt, welches Überlegungen und Szenarien aufführt, wie Europa im Jahre 2025 aussehen könnte. Mit dem Weißbuch möchte Präsident Juncker eine Diskussion über die Zukunft der EU nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs eröffnen. Je nach Szenario könnten sich große Auswirkungen auf die bisherigen Politikbereiche ergeben. So z. B. auch auf die Regionalpolitik und die unterschiedlichen Förderprogramme.

Im Weißbuch wird zunächst ein Überblick gegeben, wie der heutige Stand der EU ist und welchen Herausforderungen die EU jetzt und in den nächsten 10 Jahren gegenüberstehen wird. Freizügigkeit, dauerhafter Frieden und Stabilität werden als zentrale Errungenschaften der Europäischen Union hervorgehoben. Als Herausforderungen werden u. a. demographischer Wandel, Migration, Sicherheit sowie die andauernde Finanz- und Wirtschaftskrise genannt.

Darauf aufbauend wird in fünf teilweise sehr unterschiedlichen Szenarien aufgezeigt, wie sich die EU bis 2025 entwickeln könnte.



# Europa Info

Seite 11 – 3/2017 vom Donnerstag, 16. März 2017

## Szenario 1: „Weiter wie bisher“

Im Szenario „Weiter wie bisher“ werden die derzeitigen Schwerpunkte der EU umgesetzt und die Prioritäten regelmäßig aktualisiert. Die Themen umfassen u. a. die Stärkung des Binnenmarktes in den Bereichen Energie, Digitalisierung, Beihilferecht, die Sicherstellung einer funktionierenden Euro-Zone und die Weiterarbeit an einer gemeinsamen Asylpolitik. Zwar bleibt die EU weiter bestehen, aber die Kommission erwartet eine schwerfällige Beschlussfassung zu einzelnen Themen und befürchtet bei ernsthaften Differenzen einen Bruch der EU.

## Szenario 2: „Schwerpunkt Binnenmarkt“

Unter diesem Szenario werden auf europäischer Ebene nur Themen des gemeinsamen Binnenmarktes behandelt. In den Bereichen Migration, Sicherheit und Verteidigung werden keine Fortschritte erzielt, die Regionalpolitik wäre auf europäischer Ebene nicht mehr von Relevanz. Die EU würde international geschwächt werden.

## Szenario 3: „Wer mehr will, tut mehr“

Diese Option sieht ein „Europa der zwei Geschwindigkeiten“ vor. Je nach Politikfeld ist es den Mitgliedstaaten frei, sich zu Koalitionen zusammenzuschließen.

## Szenario 4: „Weniger, aber effizienter“

Die EU soll sich nur noch auf ausgewählte Politikbereiche beschränken und hier weitgehende Kompetenzen auf die europäische Ebene gehoben werden. Beispielhaft werden hier das EU-Wettbewerbsrecht, Verteidigungs- und Außenpolitik und die Bankenaufsicht genannt. Politikfelder wie die Regionalpolitik werden abgebaut. Eine grundsätzliche Neuausrichtung des EU-Haushalts wäre notwendig.

## Szenario 5: „Viel mehr gemeinsames Handeln“

Nach diesem Szenario werden weitere Kompetenzen auf EU-Ebene geschaffen. Darunter z. B. auch eine weitere Vertiefung der Wirtschafts-, Finanz- und Fiskalunion und die Durchsetzung von EU-weiten Standards. Hierzu soll der EU-Haushalt auch durch europäische Eigenmittel aufgestockt werden.

Die Europäische Kommission hat im Weißbuch keine Priorisierung der möglichen Szenarien erkennen lassen. Am 60. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge am 25. März 2017 treffen sich die 27 Staats- und Regierungschefs der EU (ohne Großbritannien) in Rom, um auch über die Zukunft der EU zu diskutieren. Das Weißbuch soll bei ihrer Debatte als Leitfaden dienen. Im Dezember 2017 soll der Europäische Rat erste Schlussfolgerungen ziehen.

Das Weißbuch finden Sie unter folgendem Link: [Weißbuch zur Zukunft der EU](#) (auf Deutsch).





# Europa Info

Seite 12 – 3/2017 vom Donnerstag, 16. März 2017

## Folgen Sie uns auf Twitter

Mit mehr als 1.600 Tweets sind wir aktiv auf Twitter, um Sie noch schneller zu informieren und mit Themen und Akteuren in Brüssel zu vernetzen. Sie sind nicht auf Twitter? Dann finden Sie hier eine Auswahl unserer Nachrichten aus dem letzten Monat von unserem Twitter-Account. Einfach durchklicken und Neues entdecken!



[FrankfurtRheinMain @RegionFrankfurt](#)

Take part: Conference on "Ultrafine Particles in Airport Regions", 23.3. in Brussels  
[@AirportRegions](#) Info&Registr.: <https://www.eventbrite.com/e/ultrafine-particles-in-airport-regions-tickets-30486824914>



[FrankfurtRheinMain @RegionFrankfurt](#)

3 April 2017: [#InternationalStammtisch](#) in [#Frankfurt](#) about "The Future of Europe". Info & Registration: [http://www.newcomers-network.de/events/whats\\_next\\_for\\_europe.php ...](http://www.newcomers-network.de/events/whats_next_for_europe.php...)



[FrankfurtRheinMain @RegionFrankfurt](#)

Today we attended: "CEF Blending Transport Call Info Day" [#CEFBleending](#) [#Transport](#)  
[http://ec.europa.eu/inea/en/news-events/events/2017-cef-transport-blending-call ...](http://ec.europa.eu/inea/en/news-events/events/2017-cef-transport-blending-call...)



[FrankfurtRheinMain @RegionFrankfurt](#)

[#Erasmusplus](#) [#Sport](#): Einreichung von Projektvorschlägen bis 6.4.2017:  
[http://eacea.ec.europa.eu/erasmus-plus/funding/sport-2017\\_en ...](http://eacea.ec.europa.eu/erasmus-plus/funding/sport-2017_en...)